



Bökenförder Dorfzeitung

www.boekenfoerde.de

6. Jahrgang · Ausgabe 3 · 3. Juni 2006 · Kostenlos an Haushalte in Bökenförde und Umgebung



Schon vor dem Jubiläum 2005 wurde der Grillstand von den Schnadgängern auf dem Hof zur Osten getestet und die Grillsergebnisse für extrem lecker erklärt.

Sommerzeit – Grillzeit auch in Bökenförde

Gerüche von bruzzelnden Würstchen, saftig gebratenen Steaks oder Bauchfleisch ziehen durch unser Dorf und erzeugen auch bei dem Sattesten noch Hungergefühle. Ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die Grillsaison wieder begonnen hat. Obwohl es auch einige in Bökenförde gibt, bei denen die Grillsaison nie aufhört. Hier wird das ganze Jahr durchgegrillt, Silvester eingeschlossen. Kein Wetter oder andere widrige Umstände können diese davon abhalten, ihrer Leidenschaft des Gourmetgrillens nachzugehen.

Begonnen haben aber auch wieder die Diskussionen, die um die Faszination „Grillen“ herrschen und man wundert sich, wie viele Weltanschauungen hier aufeinander treffen.

Was ist das richtige Grillfleisch?

Saftige Steaks oder trockenes Geflügel?

Schmecken krumme Würstchen besser als gerade?

Kohle oder Brikett, Gas oder Holzkohlegrill?

Warum fallen die kleinen Nürnberger Würstchen immer durch den Rost?

Bringt erst der verbrannte Rost den richtigen Geschmack an das Fleisch?

Schmeckt das Fleisch englisch, medium gebraten oder muss es so durch sein, dass es bereits die Farbe der Holzkohle angenommen hat?

Das Fleisch eingelegt in Knoblauch, Kräutern oder vielleicht indisch?

Sind Holzspieße ideal, auch wenn sie während des Grillprozesses in Flammen aufgehen?

Soll der Grill mit pyrotechnischem Effekt entzündet werden oder reicht ein Heißluftföhn?

Gehört Gemüse auf den Grill?

Ist Fisch eine gute Alternative?

Rind oder Schwein, aber 'ne Wurst muss es sein!

Fragen über Fragen und Diskussionsstoff in Hülle und Fülle, der sicher für mehrere Grillfeten reichen wird.

Das Grillen an sich ist ja auch sicherlich Männersache, was dieser Spezie von Mensch bereits in die Wiege gelegt wurde. Gerüchteweise soll ja schon machner mit einer Grillzange auf die Welt gekommen sein. Vom Grundinstinkt her Jäger und Versorger, zelebriert er das „selbsterlegte“ Fleisch auf dem Grill, um es seiner Angebeteten vorzüglich zubereitet, wohlschmeckend auf einem Teller zu kredenzen, den diese natürlich rechtzeitig bereitzustellen hat. Ebenso muss der „Jäger und Griller“ jederzeit mit kühlem Bier versorgt werden, damit der Grillprozess auch reibungslos ablaufen kann. Zwischenzeitlich können ja Grillsoßen, Kartoffeln, Salate, Brot usw. bereitgestellt werden, der Tisch gedeckt und kaltes Bier nachgeholt werden. Nachdem das Fleisch auf dem Grill seinen finalen Höhepunkt erreicht hat und vorzeigefähig ist, kann es mit großem „Hallo“ allen

Gästen präsentiert werden. Der Griller erwartet eine ausreichende Bewunderung und wird von Allen gewürdigt, wieder ein großartiges Mahl zubereitet zu haben. Reklamationen über schwarze Würstchenenden oder angekokelte Steaks werden auf das grandiose Feuer geschoben und mit einem „schmeckt gerade deshalb besonders gut“ abgetan. Nach dieser anstrengenden Grillerei und Esserei hat der Griller sich einen Dionysiuస్తropfen verdient, der den Magen wieder in das richtige Gleichgewicht bringt, während die Ernährten sich um den Abwasch kümmern können.

Aber Grillen ist ja auch eine gesellige und gemütliche Art der Essenszubereitung und vor allem in Gesellschaft besonders beliebt. Deswegen wird einer Einladung zu einer Grillfete immer gerne Folge geleistet. Vielleicht erkennen unsere fleischerzeugenden Betriebe in Bökenförde diesen gewaltigen Bedarf und verwöhnen uns schon bald mit frischem Grillfleisch direkt aus unserem Ort.

Doch egal woher das Fleisch kommt, auch in diesem Jahr wird unser Dorfleben wieder durch viele gemütliche Grillfeten bereichert. Folgen Sie doch einfach dem Grillduft, denn beim Grillen ist es wie im richtigen Leben, wer zu spät kommt, kriegt nur noch das Ende von der Wurst!

Guten Appetit!

Text: Bruno Klink, Foto: Georg Schulz

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger !

In diesem Monat liegt unser Jubiläumsfest bereits 1 Jahr hinter uns. Im Nachklang dieses Festes werden immer noch kleine Erinnerungspunkte festgesetzt. Der beim Schnadgang am 1. Mai gesetzte Erinnerungsstein an der Jubiläumsbuche wird uns auch in späteren Jahren noch an das Jahr 2005 erinnern, ebenfalls das in der Kirche vom Künstler Stefan Pietryga aufgestellte Kunstwerk unserer Kirchengemeinde.

Unser Dorf hat sich durch eine gute gemeinsame Arbeit mit vielen ehrenamtlichen Helfern, weit über unsere Dorfgrenze hinaus, einen guten Namen gemacht. In diesem Sinne weiter zu machen, lohnt sich für uns alle, denn es ist unser Dorf, in dem wir leben und uns wohlfühlen wollen.

Im Augenblick läuft die Aktion (bereits in der vorherigen Ausgabe angekündigt) „Eine Stadt blüht auf“, bei der viele Ortschaften der Stadt Lippstadt tüchtig Hand anlegen. Es wäre wünschenswert, dass bei uns die von der Stadt gepflanzten Blumen in unseren Straßen, besonders in der trok-



kenen Jahreszeit, von den unmittelbaren Anliegern gegossen werden könnten, die Stadt kann diese Arbeiten nicht allein erledigen.

Am 8. April fand die angekündigte **Feldflurreinigung** statt, Jens Brumm hatte in seiner Firmgruppe einige Freiwillige gefunden, die durch Mitglieder der Jugendgruppe verstärkt wurden. Bei der von 4 Pkw mit Anhängern und von Erwachsenen unterstützten Sammlung wurden 20 Säcke Müll gesammelt, anschließend konnten sich die Helfer mit Getränken und heißen Würstchen stärken.

Am 9. Mai fand im Gemeindezentrum ein **Informationsabend** der Mobilfunkfirma E-Plus statt. Zu diesem Abend wurde durch Aushang vom Ortsvorsteher eingeladen. Der für die Firma zuständige Öffentlichkeitsberater Dr. Linke aus Hannover und der für die Standortsuche zuständige Mitarbeiter Herr Kraus aus Berlin, sowie Herr Wille vom Planungsamt der Stadt Lippstadt gaben einen Überblick über Sachstand und Notwendigkeit. Die 30 anwesenden Gäste hatten Gelegenheit, Fragen zu dieser geplanten Antennenanlage zu stellen. Dr. Linke war sehr bemüht, alle Fragen ruhig und sachlich zu beantworten. Eine Gefahr durch Strahlenschädigung sah er nicht, es sei bis heute noch kein einziger nachweisbarer durch Funk-

strahlung entstandener Krankheitsfall bekannt. Die um 19.30 Uhr begonnene Versammlung konnte um 21.30 Uhr beendet werden.

Die im April von der Stadt Lippstadt durchgeführte **Verkehrszählung** hat folgendes ergeben: Puisterweg Richtung Langeneicke 27687 Fahrzeuge, Richtung Lippstadt 26000 Fahrzeuge insgesamt: 53687 Fahrzeuge über den Puisterweg, Rühthener Str. Richtung Eikeloh 18012 Fahrzeuge, Richtung Lippstadt 18021 insgesamt: 36033 durch die Dorfmitte.

Wöchentlich verkehren in Bökenförde über die L 536 und L 875 = 89720 Fahrzeuge. Bei der Zählung wurde festgestellt, dass nur 15 % aller Fahrzeuge die vorgeschriebenen Geschwindigkeit von 50 Km einhalten, 85 % aller Fahrzeuge fahren zwischen 55 und 65 Km schnell. Die Verkehrskommission des Stadtrates hat für den 31. 5. 2006 um 8.30 Uhr einen Orts-termin in Bökenförde, es soll die Notwendigkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung geprüft werden.

Die Baumaßnahme in der Vorderheide - es soll ein Bürgersteig gegenüber der Bäckerei Kempen angelegt werden - soll im August diesen Jahres stattfinden.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Ortsvorsteher Reinhold Brinkhaus

Caritas – Senioren- und Krankenbesuchsdienst

Wer sind wir?

Wir sind ehrenamtliche Frauen und Männer in unserer Gemeinde und möchten einen Besuchsdienst für ältere und kranke Seniorinnen und Senioren anbieten. Das Wort „Caritas“ macht unser Anliegen deutlich, Caritas ist Nächstenliebe. Die heilige Elisabeth von Thüringen soll uns hier Vorbild sein.

Wir melden uns bei Ihnen, ob unser Besuch willkommen ist.

Zu unserem Besuchsdienst gehören:

Elke und Leo Beckschulte
Maria Bürger
Brunhilde Fortmann
Bärbel Frische
Hildegard König
Heinz-Josef Lanhenke
Addi Romstadt
Ulla Schalück
Irmgard und Hubert Schmücker

Wir freuen uns auf Sie.

Text: Brunhilde Fortmann

Herzliche Einladung!

Am Donnerstag, 15. Juni 2006, verabschieden wir offiziell unseren Regionalvikar Stefan Brüggenthies. Um 14.30 Uhr feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst und anschließend ist im Gemeindezentrum bei Kaffee und Kuchen noch Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch. Hierzu sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen.

Text: Ursula Köller

Patchwork-Wandteppich für das Gemeindezentrum

Eine besondere Erinnerung an das 1000-jährige Dorfjubiläum wird in Kürze das Gemeindezentrum verschönern. Christina Beuermann, Monika Thiel und Kerstin Schmeer haben in zeitaufwendiger Handarbeit eine Patchwork-Decke erstellt, die ihresgleichen sucht. Im Mittelpunkt der Decke steht das Bökenförder Wahrzeichen, die Buche. Um diese Buche zieht sich ein Kreis von bunt gekleideten Kindern. Am oberen und unteren Rand sieht man verschiedene Häuser und eine Kirche, die Bö-

kenförde darstellen sollen.

Diese Decke sollte beim Jubiläumswochenende im Jahr 2005 verlost werden, wurde aber dann von den drei Bökenförderinnen als Spende an den Kulturring-Vorstand übergeben. Sie wird nun nach der bereits erfolgten Renovierung des Turnraumes einen Ehrenplatz dort an der Wand bekommen und an das Jubiläum erinnern. Den drei Künstlerinnen sei von dieser Stelle ganz herzlich Dank gesagt.

Text: Rita Lübbers



Monika Thiel (von links), Christina Beuermann und Kerstin Schmeer sind stolz auf ihre gelungene Arbeit.
Foto: Heinrich Fortmann



Antonius Lübbers (v. l.), Andreas Romstadt und Ferdinand Kran schauen zufrieden drein: Viele Bökenförder folgten der Einladung der Feuerwehr zum Osterfeuer.

Osterfeuer der Feuerwehr Bökenförde

In allbewährter Professionalität lief auch das diesjährige Osterfeuer am Feuerwehrgerätehaus ab. Die Wehrmänner hatten eingeladen und die Dorfbevölkerung ist gern gekommen. Bei leckeren Würstchen und kalten Getränken konnte die erste Freiluft-Veranstaltung des Jahres gar nicht schief laufen. Text: Birgit Hoppe



Schnadgang am 1. Mai wieder ein voller Erfolg

Trotz schlechter Wetterprognose hatten sich über 100 Schnadgänger eingefunden, um zum Schnadgang 2006 in Richtung „Brünneken“ aufzubrechen. Heimatvereinsvorsitzender Ludwig Marx führte den Schnadgang an, der auch vom Mühlenexpress begleitet wurde, um notfalls erschöpfte Wanderer aufzunehmen oder aber auch schon mal einen Schnadtrunk herauszugeben.

Überdas Gerstholz führte der Weg weiter bis in die Kirchensiedlung, wo ein Stein, der an unser 1000-jähriges Jubiläum erinnern soll, an der Jubiläumsbuche gesetzt wurde. Hier soll demnächst auch die von der Stadt Lippstadt geschenkte Bank aufgestellt werden. Von hier ging es weiter zum Gemeindezentrum, wo bereits die Bökenförder-Bauern-Bar auf die Schnadgänger wartete, um deren Durst zu stillen. Leckerein gab es vom großen Schwenkgrill, an dem jeder große oder kleine Hunger gestillt werden konnte. Auch für die Unterhaltung der jüngsten Schnadgänger war mit allerlei Spielen und einer Gocartrally gesorgt. Nachdem Dirk Ruholl die Sieger des Fragespiels während des Schnadgan-



Sichtlich gutgelaunte Schnadgänger beim Abschließenden Grillen.

ges prämiert hatte, sorgten die „Septimbläser“ mit ihrer Blasmusik über den Nachmittag für zünftige Biergartenstimmung. Das Wetter spielte mit, sodass auch viele Radfahrer und Maiausflügler in Bökenförder verweilten, um so auch unseren Dionysustropfen kennenzulernen.

1. Mai Schnadgang in Bökenförde, „Ein schöner Tag“. Fortsetzung folgt!

Text: Bruno Klink, Fotos: Georg Schulz

Termine Juni/Juli 2006

- 05. 06. Männerwallfahrt
- 11. 06. Dreifaltigkeitsprozession
- 15. 06. Verabschied. Pastor Brüggenthies
- 16. 06. Generalversamml. Schützenverein
- 07. 07. Blutspende
- 31. 07. Fahrradtour Kfd mit Grillen

Glasesorgung

Die Befüllung unserer Glascontainer ist für die nahe wohnenden Anlieger oft ein Ärgernis, weil zu jeder Zeit ohne Rücksicht auf die Uhrzeit der lärmende Einwurf erfolgt. Der Einwurf ist von Montag bis Samstag von 7,00 bis 20,00 Uhr gestattet, dabei ist nach Möglichkeit die Mittagsruhe von 13,00 – 15,00 Uhr einzuhalten. Nach 20,00 Uhr oder an Sonn- und Ferientagen ist der Einwurf nicht gestattet. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Anlieger.

Ortsvorsteher Reinhold Brinkhaus

Osteragape

St. Dionysius lebt den christlichen Brauch der Agape in der Osternacht weiter. Agape ist das griechische Wort für Gottes Liebe und diese Erfahrung ist es, die uns immer wieder zusammenführen wird. In der frühen Kirche war die Agape ein wichtiges Element des Gemeindelebens und oft mit der Eucharistie verbunden. Hierbei brachten die Christen Lebensmittel und Wein mit, die gesegnet und dann gemeinsam verzehrt wurden. Damit erfüllte die Agape neben der rituellen Aufgabe auch eine caritative.

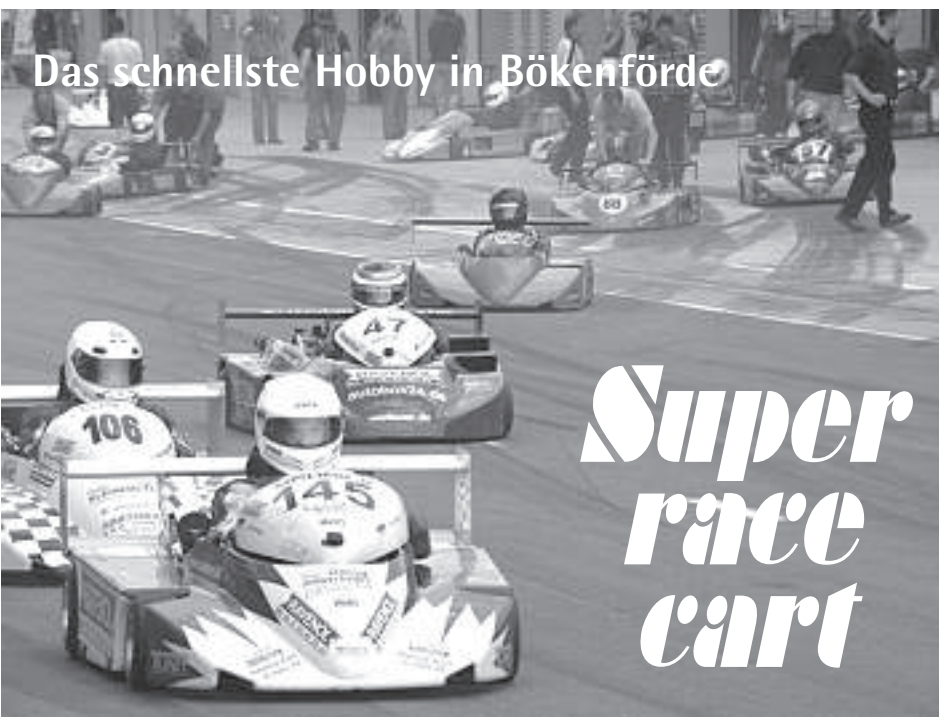
In unserer Gemeinde ist es seit Jahren Brauch, dass neben den traditionellen Gaben von Rotwein und Weißbrot die Kommunionkinder selbst gefärbte Ostereier überreichen.

So traf man sich im Anschluss an die Osterliturgie an einem wärmenden Feuer, um sich ein gesegnetes Osterfest zu wünschen. Die ungezählte Christenschar muss wahrlich groß gewesen sein, da von den 250 Ostereiern und dem anscheinend nicht ganz so trockenem Rotwein nichts mehr übrig blieb. Text: Birgit Blumenröhr



Jung und Alt auf Schusters Rappen durch die Bökenförder Feldflur

Das schnellste Hobby in Bökenförde



Fred Ruden, von Beruf Transportunternehmer, ist seit 19 Jahren gestandener Bökenförder und Liebhaber schneller Autos, Motorräder und Boote. Doch der Herrscher der Brummis von Bökenförde geht in seiner Freizeit einer ganz besonderen Leidenschaft nach. Wenn er sonst mit riesigen Trucks, Tonnenmengen und überdimensionalen Schraubenschlüsseln zu tun hat, spezialisiert er sich in seiner Freizeit auf Rennfahrzeuge, in das bestimmt kein Redakteur der BÖF passen würde. „Superracekart“, das sind diese kleinen Flitzer, früher „Gocarts“ genannt, in denen bereits Michael Schuhmacher das Laufen bzw. Fahren gelernt hat.

Begonnen hat seine Begeisterung für diesen Sport 1995. Seitdem baut er seine

Rennfahrzeuge größtenteils selbst und entlockt diesen Einzylinder-Rennmotoren mit 250 ccm und 70 PS Geschwindigkeiten bis zu 230 km. Seit 1997, das Jahr, in dem er die Rennlizenz erworben hat, ist er mit seinem Team auf allen großen Rennstrecken in Europa zu Hause. Angefangen auf Kurzstreckenbahnen, fährt er nun die Langstrecken auf Europäischen Rennstrecken wie Assen/Holland, Most/Tschechien oder Hockenheimring und Nürburgring mit großem Erfolg. Aus seinen vielen Rennerfolgen ragt der 6. Platz bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften 1999 und vor allem der 3. Platz bei den Europameisterschaften im letzten Jahr in seiner Klasse heraus.

Anteil an diesen Erfolgen hat auch beson-



Fred Ruden fährt nicht nur – er schraubt auch selbst!

ders seine Crew mit dem „Schrauber und Tüftler“ Schwager Rainer Stenner, aber auch seine Ehefrau Heidi, die für die mentale Motivation sowie für die Verpflegung, Pressearbeit und Vertragsverhandlungen mit den Sponsoren zuständig ist. Nebenbei managt sie auch noch das heimische Transportunternehmen per Handy und Laptop von der Rennstrecke aus und führt nicht nur ihren Mann ins Ziel, sondern auch ihre LKW quer durch Europa. Die Superracecart-Rennen auf diesen großen europäischen Rennstrecken finden teilweise vor bis zu 20.000 Zuschauern statt, die unserem Bökenförder Cartspezialisten Fred Ruden zujubeln.

Doch der Versuch, einen Redakteurs-Körper in so einen Superkart zu bekommen, scheiterte an Platzmangel kläglich.

So konnten wir die Erfahrung nicht machen, mit diesem Superracecart von 0 auf 100 in 2,3 Sekunden katapultiert zu werden, um dann von einer Geschwindigkeit von 100 km/h auf nur 18 Meter abzubremesen. Vielleicht war es ja auch gut so!



Siegerehrung: 3. Platz bei der Europameisterschaft in Most

Technische Raffineszen und Feineinstellungen wie Getriebeübersetzungen, Vergaserbedüsung und Aerodynamikeinstellung, aber auch verstellbare Zündung mit verschiedenen E-Proms tragen zu einem Rennerfolg bei.

Dazu kommt natürlich auch die Kalt-schnäuzigkeit, das Fahrkönnen und die Professionalität des Fahrers, der so einen Adrenalinstoß bei diesen Geschwindigkeiten ja auch verkraften muss.

Bei der Frage, wie er denn die Boxenluder verkraften würde, die ja wohl bei jedem Rennen dabei wären, wich er erst aus, bevor er dann mit einem „meistens sind es immer zu wenig“ antwortete.

„Superracecartfahren“, ein interessantes, wenn sicher auch ein außergewöhnliches und auch zeitaufwendiges Hobby. Wir wünschen unserem Rennfahrer Fred Ruden und seinem Team weiterhin viel Erfolg, immer Spirit im Tank und ein Europameister aus Bökenförde wäre ja auch mal schön.

Text: Bruno Klink, Fotos: Fred Ruden

„Bauernbar“ on Tour!

Seit unserem Jubiläum ist unsere „Bökenförder-Bauern-Bar“ schon bei vielen benachbarten Vereinen im Einsatz gewesen. So auch jetzt bei den „Freyen Söldnern“ zur Lippe, die uns auch bei unserem Jubiläum zahlreich unterstützt haben. Auf ihrem mittelalterlichen Markt auf dem Gelände des Stifts Cappel sorgte unsere Bauern-Bar für kühle Getränke, die Ritter, Söldner und ihre Gefolgschaften nach den anstrengenden Schaukämpfen auch bitter nötig hatten. Eine jungfräuliche Besatzung der Bauernbar unter der Leitung von Corinna Freifrau von Lohkemper sorgte für Verpflegung und Labung der gebeutelten Kämpfer. Ihren Einsatz haben Freifrau & Bauernbar unversehrt überstanden, sodass einem weiteren Einsatz der „BöBaBa“ nichts im Wege steht. Text: Bruno Klink

Schützenverein im Dauereinsatz!

Während so manche Schützenfestjahre recht beschaulich dahergehen, haben sich in diesem Jahr viele Termine angesammelt, die von den Schützen „abgearbeitet“ werden müssen und die sicherlich für den, der alle Termine wahrnehmen will, eine gute Kondition voraussetzt.

16. Juni Generalversammlung „Bürgerhof“, 17. Juni „Königsfete“, 23. Juni Brauereibesichtigung (Vorstand), 15. Juli Einladung Schützenverein Lipperode, 29. Juli Fahrt zum Schützenfest nach Westerwiehe (Heimtdorf von unserem Pastor Brüggenthies), 6. August Jubiläum Südlicher Schützenbund, 20. August Jubiläum Schützenverein Lipperbruch, 26.-28. August eigenes Schützenfest, 15.-18. September Kreisschützenfest Langeneike.

Also ein reichhaltiges Programm, zum dem die Böf nur eine gute Kondition wünschen kann! Text: Bruno Klink

FCA sucht Verstärkung

Der FCA Bökenförde sucht personelle Verstärkung für beide Seniorenmannschaften. Nur mit großer Mühe ist es den Trainern, Betreuern und den Spielern des FCA gelungen, einen halbwegs gesicherten Spielbetrieb aufrecht zu erhalten.

Um auch weiterhin mit zwei Mannschaften in die neue Saison gehen zu können, ist der Verein dringend auf die Solidarität der Bökenförder Fußballer angewiesen. Wer Wert auf ein intaktes Vereinsleben, eine sportliche Herausforderung und eine gute Kameradschaft legt, ist herzlich willkommen. Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit über die Mitglieder des Vorstands, die Trainer und Betreuer möglich.

Text: Herbert Polder, 1. Vorsitzender

Nummerierte Ruhebänke

Die an den städtischen Ruhebänken in Bökenförde angebrachten Nummern dienen bei einem Notruf bei der Rettungswache dem leichteren Auffinden des notrufenden Mitbürgers. Text: Michael Koch

Herzlichen Glückwunsch von der Redaktion der Böf . . .



. . . den Kommunionkindern aus Bökenförde



. . . den Konfirmanden aus Erwitte und Bökenförde

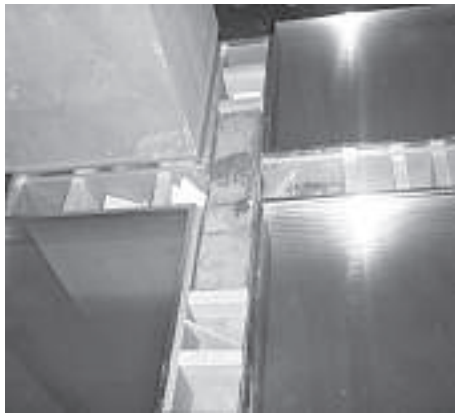


. . . den Firmlingen aus Bökenförde

Einweihung des Kunstwerkes

Nach langer Vorbereitungszeit wurde am 07. Mai 2006 das Kunstwerk, das anlässlich des 1000-jährigen Dorfjubiläums geschaffen wurde, der Gemeinde übergeben.

Bereits am 04. Mai hat der Künstler Stefan Pietryga das Werk in der Kirche aufgebaut. Sehr vorsichtig und mit großem Fingerspitzengefühl wurden die 8 Steinwürfel und die 144 Glasplatten vor Ort zu einem großen Steinblock zusammengesetzt, in dessen Mitte ein vergoldetes Holzkreuz liegt. Dieses Kreuz beherbergt 4 Reliquien von verschiedenen Märtyrern, wie z. B. der Hl. Barbara. Der zweite Teil des Kunstwerks, die große weiße Aluminiumschale mit den un-



zähligen blauen Figuren, wurde mit großem Kraftaufwand in der Wand verankert und schwebt nun scheinbar über dem „Kreuzwürfel“. Die Einweihung des Kunstwerkes erfolgte am 07. Mai mit einem feierlichen Festhochamt. Daran nahmen neben dem Künstler und vielen Bökenfördern auch ein Menge Gäste teil. So konnte Pastor Brüggenthies die Pastoren Möller und Schöning als Vertreter des Pastoralverbundes begrüßen, sowie Pastor Frickestein, den Diakon Christian Roelke und den evangelischen Pfarrer Jäger. Beim Sektempfang vor der Kirche nahmen viele Gäste die Gelegenheit wahr, mit dem Künstler, aber auch untereinander ins Gespräch zu kommen.

Text: Rita Lübbers, Foto: Heinrich Fortmann

Kulturringsitzung zum Gemeindefest 2006

Das Gemeindefest, das in diesem Jahr am 24. 09. 2006 stattfindet, war der einzige Punkt auf der Tagesordnung des Kulturrings. Dieser späte Zeitpunkt musste gewählt werden, da durch die Fußball-WM und bereits bestehende Termine der anderen Vereine, kein anderer Termin in Frage kam. In diesem Jahr beginnt das Gemeindefest am späten Samstagnachmittag mit einem Menschkicker. Dieses Spiel ist vergleichbar mit dem Kickerspiel in den Gaststätten. Von jedem Verein wird eine Mannschaft gestellt. Die Spieler werden an

waagrechten Rundhölzern befestigt. Dadurch sind sie in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und müssen so gegeneinander spielen. Der Abend soll mit einem gemütlichen Beisammensein und Musik ausklingen. Der Sonntagmorgen beginnt mit einem Gottesdienst am Kindergarten. Anschließend findet ein Platzkonzert mit dem Jugendorchester der Hellwegmusikanten statt. Am Nachmittag sind Spielstände aufgebaut, und ein reichhaltiges Programm erfreut Auge und Ohr.

So wollen alle Gruppen, die das Gemeinde-

zentrum nutzen, zum Gelingen des Festes beitragen. Für Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen ist ausreichend gesorgt.

In diesem Jahr ist eine etwas andere Tombola geplant. Es werden keine Gewinne mehr gesammelt oder eingekauft, sondern es werden Gutscheine jeglicher Art verlost. Z. B. ein Gutschein für einen Weihnachtsbaum, für einen Kuchen, für ein Ständchen der Septimbläser, für eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto, eine Dauerkarte des FCA und vieles, vieles mehr. Für weiter Vorschläge und Gutscheine sind wir sehr dankbar.

Der Abend wird bei gemütlichem Zusammensein ausklingen. Josef Lohkemper

Generalversammlung der kfd im Saal Donner

Zur Generalversammlung der kfd konnte das Leitungsteam 56 Frauen und ihren Präses Pastor Brüggenthies im Saal Donner begrüßen. Zuvor feierten die Frauen in der Dionysius-Kirche einem Gottesdienst zum Thema: „Lasst uns miteinander gehen... BEWEGte Frauen feiern ihren gemeinsamen Weg.“ Es wurde überlegt, dass die Frauen der kfd viele Jahre gemeinsame Wege gegangen sind, die geprägt waren von Frauen, die diesem langen Zeitabschnitt ihre Spuren aufgedrückt haben, die im wahrsten Sinne des Wortes etwas „beWEGt“ haben.

Bei der anschließenden Versammlung wurden zuerst die Regularien abgehandelt, Kassiererin und Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Für alle Teilnehmerinnen sichtbar hing an der Wand das kfd-Haus, welches bereits bei der vorherigen Generalversammlung vorgestellt wurde. Dies ist ein sichtbares Zeichen dafür, wie vielseitig die kfd im Ort ist, welche unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten unter einem Dach vereint sind.

Die einzelnen Gruppen (Frauen 2000, FiB, Hausfrauentreff und Krabbelgruppe) berichteten, was sie vergangenes Jahr unternommen hatten. Deutlich wurde in diesem kfd-Haus auch, dass bereits einige Mitglieder unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte eigenverantwortlich übernommen haben (z. B. Weltgebetstag, Trödelmarkt, Caritas-Konferenzen, Besuchsdienst).

Bei dieser Generalversammlung stand die Neuwahl des Leitungsteams an. Diese war im letzten Jahr aufgrund des Dorfjubiläums aufgeschoben worden. Das Leitungsteam

erläuterte vor der Wahl, dass sie in der anstehenden Wahlperiode ausschließlich als Team arbeiten möchten, jeder mit eigenen Verantwortungsbereichen, Niemand wird letztverantwortlich für Alles sein. Im anschließenden geheimen Wahlgang wurden gewählt: Dagmar Bäumker (für die Krabbelgruppe), Birgit Blumenröhr (als Kassiererin), Brunhilde Fortmann (für Caritas-Angelegenheiten), Marianne Lanhenke (für die Mitarbeiterinnen), Anita Polder (für Theater- u. Kultur), Christiane Romstadt-Müller

(für Frauen 2000), Maria Spatz (für Hausfrauentreff) und Regina Wresinski (für FiB). Herausragend war die große Anzahl der Jubilarehrungen, 18 Frauen erhielten für ihre 40jährige Mitgliedschaft und 2 Frauen für ihre 25jährige Mitgliedschaft aus den Händen von Brunhilde Fortmann und vom Präses eine Urkunde und Rosen. Erfreulich auch, dass 16 Frauen neu in die Gemeinschaft aufgenommen werden konnten. Zum Schluß bedankte sich die kfd mit einem Blumenstrauß bei den Helferinnen, welche jetzt aus dem Dienst ausscheiden werden.

Text: Regina Wresinski



Verabschiedung der Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst von links: Addi Romstadt (17 Jahre Mitarbeiterin), Hildegard Kruse (9 Jahre Mitarbeiterin), Maria Bürger (9 Jahre Mitarbeiterin), Brunhilde Fortmann (32 Jahre Mitarbeiterin), Pastor Stefan Brüggenthies (es fehlt: Marion Lohkemper (14 Jahre Mitarbeiterin))

Foto: Heinrich Fortmann

Das „Maisingen“ der kfd feierte Jubiläum!

Im Mai 1996 fand das erste Maisingen statt. Elke Bange lud dazu ein. Die ersten Male trafen sich die sangesfreudigen Mitglieder der kfd am Sportplatz, aber der Mai meinte es wettermäßig nicht immer gut, sodass man sich bald entschloß ins Gemeindezentrum zu gehen. Das ist bis heute so.

Am 17. Mai trafen sich nach der Maianacht wieder viele Frauen um gemeinsam zu singen und bei Maibowle, selbstgemachten Salaten und von Helene Penner frisch gebackenen „Kreppel“ das 10. Maisingen zu erleben.

Es war wieder ein gelungener Abend, wober sich besonders das Team des Hausfrauentreffs freute, das für die Ausrichtung des Abends verantwortlich ist.

Text Maria Spatz



Wein, Weib und (Mai-)Gesang im Gemeindezentrum.

Foto: Maria Spatz

Etwas Nostalgie

Ein Bauerwitz in plattdeutscher Sprache aus der Zeit als in der Landwirtschaft die Arbeitsabläufe noch anders waren als heute, z.B. das Mähen des Getreides mit dem Mähbinder und das Aufstellen der Garben zu sog. Richten oder Hocken erfolgte.

Der Witz lautet in Bökenförder Mundart: Oin Biuer, hoi häre Schulte-Bunk, hare nit dat beste Verhältnisse täo suinen Feldnaowern. Ümme sick maol wuier an ieure täo rächen, nahme hoi vanem Felle det Naowern an mähreeren Aowenen bui Duisterhoit Woitengarwen un stallete se täo dien Richten up suinem Felle. Duach am anneren Dage plaogere lärne suin Gewieten un wolle de Missetat bichten. Hoi gäng toer Kerke un de Pastör hälte äök grade in suinen Bichtestäoul Bichte aff. Natürlik sprak de Biure mit dien Pastör bläos platt. De kann wuohl de Plattduiske Sproake säon bitten verstoan, Platt kuiern konne hoi aower nitt.

Dä Biuer bekanne suine Sünnen: „Ik häewe muinen Naowern Woitenbunne stuohlen

un düse up muin Feld stalt. Dann haewe ik äök mähreere maole muine Frugge bedroogen. Düset sit alle muine Sünnen.“ De Pastäuer sächte: „Ihre Frau betrogen zu haben, ist nicht so schlimm, die Weizenbunde zu stehlen ist deutlich schlimmer. Wie viele Bunde waren es denn wohl?“ De Biure üerverlegg: „Vürgistern sässe, gistern fuife, täosammen fuifteune.“ De Pastäure: „Herr schulte-Bunk, das sind doch nur 11.“ De Biuer: „Jau, de näur fählenden feuere hale ik mui van nouve.“ „Zur Buße 100 Mark für die Kirche, damit die Bank in meinem Beichtstuhl gepolstert werden kann.“ De Biuer: „Jau Her Pastäuer, dat make ik un dann is et gutt.“

Die Hochdeutsche Übersetzung:

Ein Bauer, namens Schulte-Bunk, hatte nicht das beste Verhältnis zu seinem Feldnachbarn. Um sich mal wieder an ihm zu rächen, nahm er vom Feld des Nachbarn an mehreren Abenden bei Dunkelheit Weizengarben und stellte sie zu den Richten auf seinem Feld.

Doch am anderen Tag plagte ihn sein Ge-

wissen und wollte die Missetat beichten. Er ging zur Kirche und der Pastor hielt auch gerade in seinem Beichtstuhl Beichte ab. Natürlich sprach der Bauer mit dem Pastor nur platt. Der konnte wohl die Plattdeutsche Sprache so leidlich verstehen, Platt sprechen konnte er aber nicht. Der Bauer bekannte seine Sünden: „Ich habe meinem Nachbarn Weizenbunde gestohlen und diese auf mein Feld gestellt. Dann habe ich auch mehrere Male meine Frau betrogen. Dieses sind alle meine Sünden.“

Der Pastor sagte: „Ihre Frau mehrmals betrogen ist nicht so schlimm, die Weizenbunde stehlen ist deutlich schlimmer. Wie viele Bunde waren das denn wohl?“ Der Bauer überlegt: „Vorgestern sechs, gestern fünf, zusammen 15 Stück.“ Der Pastor: „Herr Schulte-Bunk, das sind doch nur 11!“ Der Bauer: „Ja, die noch fehlenden vier hole ich mir heute Abend.“ „Zur Buße 100 Mark für die Kirche, damit die Bank in meinem Beichtstuhl gepolstert werden kann.“ Bauer: „Ja, Herr Pastor das mache ich und dann ist es gut.“ Von Bernhard Otte



Auch Nostalgisch: Michael Rehborn und Willi Pieper-Hunold beim historischen Dreschen

Was zum Schmunzeln

Herr Doktor

Ein Mann ruft aufgeregt bei seinem Hausarzt an. „Herr Doktor, Sie müssen ganz schnell kommen. Meine Frau hat hohes Fieber!“ „Wie hoch ist denn das Fieber?“ will der Arzt wissen. „So genau kann ich Ihnen das auch nicht sagen,“ erwidert der Mann. „Unser Fieberthermometer ist kaputt und deshalb haben wir das Thermometer des Einkochkessels genommen. Im Moment steht es bei Mirabellen!“

Herr Pfarrer

Ein Dorfbewohner wird auf der Straße gefragt, wie man denn so mit dem neuen Dorfpfarrer zufrieden sei. „Ach, im großen und ganzen ist er schon in Ordnung“, erwidert der Gefragte. „Er ist dem lieben Gott nicht unähnlich. Am Sonntag ist er ungreifbar und in der Woche unsichtbar!“

Lesetipps

Nicht mehr lang, dann beginnt sie wieder, die süße, wenn auch immer viel zu kurze Erdbeerzeit. Mit leckeren Rezepten macht die Autorin Christine Pfützner in ihrem "Erdbeerbuch" Vorschläge. Von süßen bis hin zu ausgefallenen pikanten Rezepten ist einiges dabei. Probieren Sie es doch einmal aus. Christine Pfützner "Erdbeerbuch", ISBN 3-9798-079-7, 9,80.

Mögen Sie es spannend, wenn „ja“, dann empfehle ich ihnen einen Krimi der etwas anderen Art. Hauptperson ist die afrikanische Privatdetektivin Mama Ramotswe. Sie ist Mitte 30, wie sie sagt, "traditionell" gebaut, also recht stattlich, hat zwei Adoptivkinder und einen Velobten. Ihr Detektivbüro besteht aus einer Schreibmaschine, einem altersschwachen Auto und dem "Handbuch der Detektivarbeit". In ihrem dritten Fall "Ein Koch für Mama Ramotswe" geht es hinauf in Regierungskreise und um einen Vergiftungskomplot, dem sie fast selber zum Opfer fällt. Der Autor Alexander McCall Smith hat inzwischen sechs Romane um die afrikanische Privatdetektivin herausgebracht. Mit viel Rotbuschtee, afrikanischen Lebensweisheiten und noch viel mehr Nachdenken, natürlich in aller Ruhe, werden die Fälle gelöst. Also auf nach Afrika, in die "No.1 Ladies Detective Agency".

Am 9 Juni beginnt sie, die Fußballweltmeisterschaft. Für alle "Fachleute in Sachen Fußball habe ich noch einen tollen Lesetipp. Namen wie Paul Gascoigne, Karl Heinz Rummenigge, Dixie Dörner, Georg Weah und viele mehr, wer kennt sie nicht. Eines haben diese Spieler gemeinsam, sie sind nie Weltmeister geworden. Aus welchen Gründen das lesen Sie in dem im Kunstmann Verlag herausgegebenen Buch "Die verhinderten Weltmeister". In 22 unterhaltsamen Portraits werden die Stars auf dem grünen Rasen beschrieben. Mal traurig, malt witzig. Fußballer, die aus dem Rahmen fielen, die sich den Hass der Zuschauer zuzogen aber genial spielten. Ach übrigens ich bin keine Fachfrau in Sachen Fussball, die Geschichten in diesem Buch habe trotzdem gern gelesen, nicht nur in der Halbzeitpause.

Kerstin Hönemann



Georg Schulz (von links), Ludwig Marx, Christoph Wienecke-Stöcker, Karl Henkenmeier und Reinhold Brinkhaus justieren den Jubiläumsstein.
Foto: Lars Brumm

Jubiläums-Arbeiten nehmen kein Ende

Beim Jubiläumsfestakt im Juni 2005 hat die Stadt Lippstadt dem Ortsteil Bökenförde eine Buche gestiftet. Diese wurde zum Abschluss des Jubiläumsjahres am 29. 12. 2005 in der Kirchensiedlung an der Johannesstr./Ecke Marienstr. gepflanzt. Damit es für jedermann, auch für die nachfolgenden Generationen, ersichtlich ist, um welchen Baum es sich hier handelt, wurde vom Heimatverein an gleicher Stelle nun noch ein Stein gesetzt. Dieser trägt die In-

schrift „Jubiläums-Buche 1005-2005“ mit dem Datum der Baumpflanzung. Der Bökenförder Schnadgang am 1. Mai 2006 führte zu diesem Dorfplatz. Ortsvorsteher Reinhold Brinkhaus und der 1. Vorsitzende des Heimatvereins Ludwig Marx nahmen hier die Enthüllung des Steines vor. Unter einen Baum gehört meistens auch noch eine Ruhe-Sitzbank.

Auch diese wurde ebenfalls noch von der Stadt zu unserem Dorf-Jubiläumsfest gestiftet und soll in Kürze aufgestellt werden. Baum und Stein sollen alle erfreuen, die auf der Bank Platz nehmen.

Text: Georg Schulz

Schöne Ferien!

Das Redaktionsteam der BÖF verabschiedet sich mit dieser Ausgabe in den wohlverdienten Sommerurlaub und wünscht hiermit all seinen Lesern erholsame Ferien. Über eine Urlaubskarte (Ansicht oder selbstgestaltet) würden wir uns freuen. Die originellste wird in der nächsten BÖF auf der Titelseite veröffentlicht. Kommen Sie gesund wieder. Das Redaktionsteam

IMPRESSUM:

Herausgeber: Kulturring Bökenförde
Erscheinungsweise: alle 2 Monate
Zustellung: Familie Stemmer
Redaktionsteam: Birgit Hoppe, Rita Lübbers, Kerstin Hönemann, Renate Niggenaber, Gabi Wienecke-Stöcker, Bruno Klink, Josef Lohkemper, Dirk Ruholl.
eMail: boef@boekenfoerde.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23. 7. 2006

Die Bökenförder Dorfzeitung bedankt sich bei den Sponsoren dieser Ausgabe:

Gartengestaltung Dietmar Höer
Callostraße, Bökenförde
Tel. 02941/23027, mobil 0172/5370179

Autohaus Urban
Westernkötter Str. Lippstadt,
Tel. 02941/244733

Partyservice Rudi Epping
Dionysiusstraße 6, Bökenförde
Tel. 02941/14243, Fax 14231

Fritz Pieper Transporte
Erwitter Weg 4, Westereiden
Tel. 02954/811, Fax 02954/888

Metallverarbeitung Kaworski
Raiffeisenstr. 16c, Lippstadt,
Tel. 02941/22425

Kfz-Werkstatt Berkenbusch
Rüthener Straße 5, Bökenförde
Tel. 02941/ 2029411, mobil 0170/5521874

Hörgeräte Symann
Rathausstr. 14b, Lippstadt,
Tel. 02941/ 72307

Versicherungen Silberberg
Klosterstraße 15, Lippstadt
Tel. 02941/5025 oder 58731

Elektro Henneböhle & Wagner
Rüthener Straße 39, Bökenförde
Tel. 02941/ 923033

Friseursalon Beckschulte
Johannesstr. 1, Bökenförde, Tel. 02941/ 12422

Wurm Design
Vorderheide 17, Bökenförde
Tel. 02941/ 17044, mobil 0171/2103284

FMB Objekte GmbH, Lambertweg 9,
59556 Lippstadt

Adona Inkasso, Bärbel Stanies
Wickenfeld 31, Geseke, Tel. 02942/988626

Wollen auch Sie uns unterstützen? Ihre Spenden sind uns eine Hilfe. Unsere Kontonummer: 2 318 101 bei der Volksbank Bökenförde, BLZ 416 601 24